

INHALT

- 6** Abwesendes Haus
- 7** Eine Villa im Grunewald – nicht mehr da
- 8** Nur Bismarck, ansonsten bloße Handlanger?
- 12** Hoher Besuch
- 13** Kunst, in die Wiege gelegt
- 14** Von Nieblum über Schleswig und München nach Berlin
- 17** Das müssen Majestät sehen!
- 21** Wenn Wilhelm nicht wäre...
- 23** Signifikantes Beispiel ›jetztzeitlicher‹ Baukunst
- 25** Auf den Knien Heinrich Heines
- 27** Schermbeck
- 29** Von Köln über Paris nach Berlin
- 31** Vereinigte Hauptzweige des deutschen Judentums
- 36** Gesellschafter Sally Emil Benjamin
- 37** Lepke, eine Kunsthändler-Dynastie
- 39** Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus
- 46** Spekulant? Nein, Rentier!
- 48** Burgartige Villa ...
- 49** ... oder elegantes Mietshaus?
- 51** Früheste Einlieger
- 55** Zwischen Meyer und Müller oder Vom Teppichklopfen
- 57** Bedeutendes Werk oder nur brave Kunst?
- 59** Lebensdurst – verloschen
- 62** Geschäftsmann ...
- 69** ... und auch Kunstliebhaber?
- 71** Sammlung Emil Benjamin incl. Nachgeschichte
- 77** Der erste Berliner Eispalast – in Charlottenburg
- 79** Im Viertel der Vornehmsten und Zahlungskräftigsten

- 86** Zunächst nur eine Erfolgsgeschichte
89 August 1914
92 Schüsse im Grunewald – eine „Judenfrage“?
94 Aus dem Gästebuch der Delbrückstraße
95 Der Kaiser, der Kaiser!
99 Tante Rieckchen
101 Regierungs-Baumeister a. D. Fritz Crzellitzer
105 Es ist zum Katholischwerden
106 Keine heiteren Erfahrungen
111 Ein Gesellschaftsabend im Haus Dora Sophie Kellners
113 Durch Scheidung zum Villenbesitz
116 Zug ins Dritte Reich
118 Bleiben – trotz Terror
120 Flucht aus dem Grunewald
122 Arisierung der Villa
126 Die Grunewald-Rampe
131 Was blieb – ein Trümmerhaufen
134 Epilog: Wiedergutmachung?

- 139** Die Eigentümer der Grunewald-Immobilie 1897-1959
140 Die Bewohner der Delbrück-/Jagowstraße 1900-1943
149 Anmerkungen
168 Literatur
172 Bildnachweise
174 Danksagung
175 Über den Autor